

In das Thema „Orthopädie“ dem die aktuelle Ausgabe gewidmet ist, führt die Übersichtarbeit von Philip Kasten ein, die anlässlich des Sportärztekongresses 2009 präsentiert wurde. Für die sportorthopädische Praxis ist die Arbeit aufgrund der inhaltlichen Fokussierung auf Pathogenese und Diagnostik der sogenannten Sportlerschulter und ihrer konservativen Therapie besonders relevant. Es folgen zwei weitere, für den Sportorthopäden interessante Arbeiten. Schröder et al. nehmen sich der Thematik Rückenschmerzen an, während Ruedl et al., passend zur Beendigung der Skisaison, über die Unfallbilanz des Winters 08/09 berichten und eine Risikoanalyse für Kopfverletzungen bei Skiunfällen erstellen.

S. 84 Insbesondere bei den Überkopfsportarten stellen **TENDINOPATHIEN AM SCHULTERGELENK** eine häufig auftretende Problematik dar.

Die Arbeit von Kasten ist aus diesem Grund ein für die orthopädisch-sportmedizinische Praxis relevanter und wichtiger Beitrag. Kasten analysiert ausführlich die Ursachen anatomischer und biomechanischer Art, die zum Beschwerdebild Tendinopathie führen können. So werden die Überbeweglichkeit der Schulter und die subakromiale Enge mit Impingement sowie repetitive gleichförmige (Überkopf-) Bewegungen als beschwerdeauslösend und -begünstigend beschrieben. In Bezug auf die konservativen Therapiemaßnahmen wird zwischen dem akromialen und dem inneren Impingement differenziert. In Abgrenzung zum konservativen Vorgehen werden die Indikationen und Maßnahmen für die operative Therapie definiert.

S. 91 Ziel der Untersuchung von Schröder et al. ist es, die Ursache von Rückenschmerzen zu analysieren und in diesem Zusammenhang zu überprüfen, ob bestimmte Wirbelsäulenformen als **INDIKATOREN FÜR RÜCKENSCHMERZSYNDROME** herangezogen werden können. Verwendet wurde ein Messverfahren, das über ein Projektor-Kamera-System die Rückenoberflächenform bei Rückenschmerz-Patienten und bei einem beschwerdefreien Kollektiv erfasste. Bei Patienten mit Rückenschmerzsyndrom wurde ein signifikanter Zusammenhang mit den Kennziffern der Beckentorsion und der Lotabweichung für Beschwerden des unteren Rückens ermittelt.

Die Frage, ob sich das System in der Zukunft als valides Messverfahren erweisen kann, bedarf der weiteren Klärung.

S. 97 Einen Beitrag zur Prävention von **KOPFVERLETZUNGEN** im **ALPINEN SKI-LAUF** zu liefern, ist Intention der Arbeit von Ruedl et al.

Im Rahmen einer Fall-Kontroll-Studie wird der Einfluss relevanter Faktoren auf das Risiko ermittelt, bei ernsthaften Stürzen und Unfällen eine Kopfverletzung zu erleiden. Dieser ist insbesondere bei Personenkollisionen erhöht.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die signifikante Risikoreduktion, durch das Tragen eines Skihelmes, umso mehr an Bedeutung.

EDITORIAL

Fetal Programming – ein Thema für die Sportmedizin?

Oberhoffer R S. 83

ÜBERSICHT

Tendinopathie der Sportlerschulter S. 84

Kasten P

ORIGINALIA

Wirbelsäulenformkennziffern als Indikatoren für Beschwerden des unteren Rückens S. 91

Schröder J, Stiller T, Mattes K

Risikofaktoren von Kopfverletzungen auf österreichischen Skipisten S. 97

Ruedl G, Sommersacher R, Woldrich T, Kopp M, Nachbauer W, Burtscher M

DOSSIER

Nachwuchsworkshop für Wissenschaftler S. [1]

Belohnung für Forscher – Damper-Preis S. [2]

Innovative Rückenschule S. [3]

Diabetes und Sport S. [3]

Hannes-Schoberth-Preis S. [4]

Fußpilz im Wäschekorb? S. [4]

News & Termine S. [4]

AKTUELLES

Aus der Literatur S. 103

Buchbesprechungen S. 104

DGSP AKTUELL

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
5. Mai bis 25. Juni S. I

Wichtige Anschriften S. IV